Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 28. 7. 1904

A. Schn. XIII Spöttelg. 7

|Dr Richard Beer-Hofman Markt Aussee Villa Frühling

28. 7. 904

lieber Richard – ich hatte mir wirklich schon eingebildet – es könnte ein Brief sein – aber auch für den Theaterzettel mit Gruss und Spass danke ich Ihnen herzlich. Wir waren etwa 14 Tage V(Vmit MamaV)V in Reichenau, sind Samstag zurück; es war wunderschön, sich war im Naßwald und endlich sogar auf der Rax, habe etliches gearbeitet, und was meine Gesundheit anbelangt, so ist sie eigentlich komt mir vor besser als vor der Gelbsucht. Nun bleiben wir wahrscheinlich (VvonV Ausslügen von ein paar Tagen abgesehen) bis Ende August hier und fahren dan vielleicht auf 10–14 Tage nach Ischl bei welcher Gelegenheit ich Sie hoffentlich sehen und – als letzter unter den … »Näheren« das Stück hören werde, von dem mir Salten vorgestern höchst begeistert sprach. Ich denke, sie sind bald fertig? – Schreiben Sie mir bald, wen auch nur eine Zeile, auch wie es Ihnen allen geht. – Mein Balkon ist ein Lustkurort (heute übrigens beinah ein Sturmkurort) Wir grüßen Sie Beide^a Beide^b

Von Herzen

Ihr A.

a Subjekt

10

15

b Objekt.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 28. 7. 1904. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren. Digitale Ausgabe. Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01420.html (Stand 12. August 2022)